

LIONS

MAGAZIN

Offizielles Magazin der ZSC/GCK Lions-Familie



ZSC LIONS

TREFFSICHER

FRAUEN

TALENTIERT

NACHWUCHS

TOPMOTIVIERT



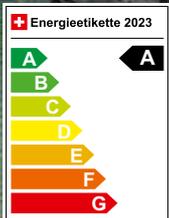
SUBARU

**ELEKTRISCH. SICHER.
SUBARU 4x4.**



SOLTERRA

DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE SUV VON SUBARU.



Solterra AWD, 218 PS, 18,1 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A

[subaru.ch](https://www.subaru.ch)

«Weisch no?»



Sandro Frei
Head of Communication
ZSC Lions AG

Liebe Leserinnen und Leser

59:50, 70:07, 59:57.5 – denkwürdige Spielzeiten für meisterhafte ZSC-Tore 2000, 2001 und 2012. Das Grande Lugano 1992, Metallurg Magnitogorsk und die Chicago Blackhawks (beide 2009) als vermeintlich unwiderstehliche Gegner, gegen die der Zett glorreiche Siege erringen konnte. Legenden und Topshots wie Heini Lohrer, Michel Zeiter, Mathias Seger, Ari Sulander und Auston Matthews. Ein Blick auf die bewegende Klubgeschichte des ZSC respektive der ZSC Lions lohnt sich immer. Ab sofort tun wir genau das in diesem Heft. «Weisch no?» heisst die neue Rubrik im «Lions Magazin», die von Ausgabe zu Ausgabe ein spezifisches Ereignis Revue passieren lässt. Wir starten mit dem 1. April 2000: Der ZSC wird erstmals seit 39 Jahren Meister – und das alte Hallenstadion mutiert zum Vulkan. Mittendrin war damals Journalist Florian A. Lehmann, der die elektrisierenden und in gleicher Weise dramatischen Geschehnisse jetzt noch einmal aufgearbeitet hat. Tauchen Sie zusammen mit ihm ein in die Nacht, in der es am Ende kein Halten mehr gab.

Meistermomente, Skorers, Youngster und feste Grössen – alles in diesem Heft!

Skorers ist die passende Umschreibung für das neue Ausländer-Trio bei den Herren (Balcers-Frödén-Grant) und die temporäre Rückkehrerin bei den Frauen (Alina Müller). Wir haben den Jungs beim Spaziergang durch Zürich auf den Zahn gefühlt und die baldige Profi-Eishockeyspielerin Alina Müller zum Kaffee in der Swiss Life Arena getroffen. Von der Power und vom Erfolg der 25-Jährigen profitierten die letzten paar Monate unsere Frauen. Die sportlichen Leistungen mit 25 Skorerpunkten in sechs Spielen sprechen für sich. Noch wichtiger war Müllers

Rolle als Botschafterin für das Fraueneishockey. Interviews in grossen Schweizer Tageszeitungen und Fotoshootings mit renommierten Fotoagenturen lenkten die Aufmerksamkeit auf den Frauensport, der attraktiver ist als leider noch immer viele denken.

Mit Robin Zumbühl erzählt das neueste Magazin auch die Geschichte eines Youngsters. Die Rolle des 25-jährigen GCK-Torhüters hat sich aufgrund der Verletzung vom eigentlichen ZSC-Backup Jeffrey Meier stark verändert. Wie erlebt Zumbühl das Pendeln zwischen Altstetten und Küssnacht?

Um feste Grössen geht es in der zweiten Hefthälfte. Mit Richard «Richi» Jost ist ein altbekanntes Gesicht zurück in der Lions-Organisation. Im Interview spricht er über seine neue Rolle als Ausbildungschef im Nachwuchs. Bettina Rüegg wirkt bereits seit 20 Jahren im EHC Dübendorf. Mittlerweile sorgt sie zusammen mit einem Pool aus rund dreissig freiwilligen Helferinnen und Helfer für das Wohl der Zuschauerinnen und Zuschauer im Chreis. Was motiviert sie zu diesem Hobby? Last but not least steht in der Rubrik «Schiedsrichter» Martin Kaul im Rampenlicht. Nach 50 Jahren Tätigkeit wurde ihm eine einmalige Auszeichnung zuteil.

Ich wünsche Ihnen viel Lesespass, ein besinnliches Weihnachtsfest und «en guete Rutsch» ins neue Jahr! Bis im 2024 ...



AUF DEM EIS UND IN DER KARRIERE – NUR DIE BESTEN AN BORD!

Stadler, ein Lösungsanbieter im Schienenfahrzeugbau, ist stolzer Sponsor des ZSC Lions Eishockey Clubs. Gemeinsam teilen wir die Leidenschaft für Erfolg und die Vision, Talente zu fördern. Werde Teil unserer Erfolgsgeschichte! Stadler sucht engagierte Teammitglieder für die Zukunft der Mobilität. Entdecke Karrieremöglichkeiten unter www.stadlerrail.com/de/karriere

STADLER



ZSC LIONS

Grant – Frödén – Balcers:
Unterwegs mit dem Ausländer-Trio 6

WEISCH NO?

59:50 – Erinnerung an den Meistertitel
2000 im Hallenstadion 16

GCK LIONS

Pendeln zwischen Altstetten und Küsnacht.
Interview mit Goalie Robin Zumbühl 18

FRAUEN

Sie kam, sah und skorte:
Topshot Alina Müller war in Zürich 25



NACHWUCHS

Ein altbekanntes Gesicht ist zurück:
Richi Jost im Interview 31

EHC DÜBENDORF

Zwei feste Grössen im Chreis:
Bettina Rüegg und der Dübi-Kafi 37

SCHIEDSRICHTER

Ehre, wem Ehre gebührt –
Martin Kaul erhält den Prix Fasel 42

LIONS MIX

Menschen, News und Termine 46



IMPRESSUM



Offizielles Publikationsorgan der ZSC/GCK Lions-Familie

Ausgabe: Dezember 2023 **Auflage:** 10'146 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheinung: 4x jährlich: März, Juni, September und Dezember

Herausgeber: ZSC Lions AG, Vulkanstrasse 130b, Postfach, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 044 317 20 70, www.zsclions.ch.

Adressänderungen: ZSC Lions AG, Tel. 044 317 20 70, magazin@zsclions.ch. Für die Mitglieder der Lions-Familie ist die Zustellung des Magazins im Mitgliederbeitrag bzw. in der Saisonkarte enthalten. Pro Familie bzw. pro Adresse wird nur ein Magazin verschickt. Einzelpreis: Fr. 5.-, Jahresabonnement: Fr. 17.-.

Redaktionsleitung: Sandro Frei. **Fotos:** Berend Stettler, Melanie Duchene, Waldemar Da Rin, René Thalman, KEYSTONE-SDA, Lions-Archiv. **Anzeigenverkauf:** Sportfokus AG, www.sportfokus.ch. **Layout/Druckvorstufe:** Xess Marketing AG, www.xess.ch.

Druck: Schellenberg Druck AG, www.schellenbergdruck.ch.

ERNE...
SEIT 1963





Trio infernale

Bei den ZSC Lions spielen seit dieser Saison drei neue Ausländer. Rudolfs Balcers, Jesper Frödén und Derek Grant sorgen für strahlende Fan-Gesichter. Doch wer sind die drei, die aus Nordamerika nach Zürich wechselten?

STOLZE PARTNERIN DER ZSC LIONS





Derek Grant, Rudolfs Balcers und Jesper Frödén (v.l.n.r.) unterwegs am Bellevue in Zürich.

An einem der letzten Herbsttage flanieren mit Basecaps getarnt die Herren Balcers, Frödén und Grant über die Zürcher Seepromenade. Getarnt ist vielleicht etwas übertrieben, denn das Logo der ZSC Lions zierte unübersehbar die Brust ihrer Kleider. Jeweils mit einem heissen Becher Kaffee in der Hand plaudert das Ausländer-Trio über den Hockeygott und die Welt. Die drei fühlen sich sehr wohl und sind zufrieden in der Limmatstadt, nachdem sie im letzten Sommer ihre Koffer in Nordamerika packten und sich jeweils in einen Flieger mit der Destination Zürich setzten. Die hiesige National League war für sie Neuland und nach gut der Hälfte der Qualifikation darf man von einem gelungenen Start in der Schweiz sprechen. Die Statistiken bestätigen diese These: Alle drei Namen sind in der internen Skorerliste ziemlich weit oben zu finden. Man wagt zu sagen, die Offensivkünstler und der Zett ergeben einen «Perfect Match».

Bratwurst und Wohlfühlfaktor

Lunch ist angesagt, denn mit vollem Magen lässt es sich besser Geschichten erzählen. Und schliesslich kommen die drei Herren direkt vom Training zum Gespräch für das «Lions Magazin». Der Entscheid fällt auf den Stern Grill am Bellevue. Knackig ist nicht nur die Bratwurst, die sich Jesper Frödén und Derek Grant gönnen, sondern auch die Torausbeute der drei Neo-Zürcher. Am Tisch vor dem Take Away nehmen über 30 NL-Tore Platz und geniessen ihren «Zmittag».

Grant: «Der Wohlfühlfaktor ist immens wichtig und nicht zu unterschätzen», betont der Kanadier mit dem Spitznamen «G». Seine erste Bezugsperson und Informant vor dem Transfer war Yannick Weber. Auch Jesper Frödén ist glücklich über seinen Einstand bei den Lions: «Rudolfs Balcers spricht fliessend schwedisch, genauso wie Goalietrainer Magnus Wennström oder Athletiktrainer Matt Stendahl. Das half sicherlich am Anfang, doch das Team hat es uns allen ziemlich

einfach gemacht. Der Spirit stimmt und die Atmosphäre im Team ist super.»

Und Rudolfs Balcers? Der Lette muss über seine ersten ZSC-Momente schmunzeln: «Da richtest du gerade deinen Garderobenplatz ein und schon läuft ein Spieler an dir vorbei, klatscht dir auf die Schulter und haut auf Russisch einen saloppen Begrüssungsspruch raus.» Kein Problem, denn Balcers ist auch dieser Sprache mächtig und das erste Rencontre mit Denis Malgin nimmt seinen Lauf.

Vorteilhafte neue Welt

Auf geht's in Richtung Mythenquai. Wir wissen: Jesper Frödén hat sich bereits jetzt – wie einst Landsmann Fredrik Pettersson – in die Herzen der ZSC-Fans gespielt. Der Rechtsschütze wechselt sein beflecktes Frödén-Trikot öfters gegen jenes des Topscorers. Gelb steht dem Mann aus Stockholm halt. Der Skandinavier spielte vor seiner Nordamerikazeit unter anderem bei AIK Ishockey und Skellefteå AIK in Schweden. In der NHL streifte er ▶



«Unsere Fans sind überall spürbar»

DEREK GRANT

Spitzname: G, Granter

Geburtstag: 20. April 1990

Alter: 33-jährig

Geburtsort: Abbotsford, Kanada

Grösse: 189cm

Gewicht: 92kg

Position: Stürmer

Karriere-Highlight:
AHL-Champion 2011,
1. NHL-Spiel

Bei den ZSC Lions seit:
2023/24

Hobbies: Golf, Fischen

sich zwei Jahre die Leibchen der Boston Bruins und Seattle Kraken über. Doch die meiste Zeit verbrachte Frödén in deren Farmteams in der AHL. «Für mich war es an der Zeit, wieder in einer höchsten Liga Verantwortung zu übernehmen. Bei den Lions kann und darf ich das machen, was mir viel Freude bereitet. Das war mir mehr wert als eines der übrigen Angebote aus der NHL», erklärt der 29-Jährige seine Wechselabsichten.

Für Derek Grant bedeutete der Transfer nach Europa ein kompletter Tapetenwechsel. Im Repertoire hat er über 400 NHL-Spiele und mehr als 130 Skorerpunkte. Aber ausserhalb Nordamerikas war der 33-Jährige noch nie engagiert. «Für mich ist es eine neue Welt. Eine, die mir Spass macht. Besonders die Fans und die Stimmung in den Stadien haben es mir

sofort angetan. Egal ob in der heimischem Swiss Life Arena oder auswärts, unsere Fans sind überall spürbar», schwärmt der 1.89 Meter grosse Stürmer mit dem unverkennbaren breiten Grinsen.

«Bock auf Erfolg»

Rudolfs Balcers spricht für alle drei, wenn er über das Ziel sagt: «Was zählt, ist Edel- ➤

«Für mich war es an der Zeit, wieder mehr Verantwortung zu übernehmen»



«Wir haben in Zürich alles,
was das (Hockey)herz begehrt»

RUDOLFS BALCERS

Spitzname: Rudy

Geburtstag: 8. April 1997

Alter: 26-jährig

Geburtsort: Liepaja, Lettland

Grösse: 179cm

Gewicht: 78kg

Position: Stürmer

Karriere-Highlight:
WM-Bronze 2023

Bei den ZSC Lions seit:
2023/24

Hobbies: Golf, Kochen



JESPER FRÖDÉN

Spitzname: Frödda/Frodo

Geburtstag: 21. September 1994

Alter: 29-jährig

Geburtsort: Stockholm, Schweden

Grösse: 176cm

Gewicht: 89kg

Position: Stürmer

Karriere-Highlight:
NHL-Debüt mit den Boston Bruins
gegen die New York Islanders

Bei den ZSC Lions seit: 2023/24

Hobbies: Golf

metall am Ende der Saison. Stimmt die Farbe, werden wohl viele Leute glücklich sein hier.» Bereits im Frühjahr 2023 holte er mit der lettischen Nationalmannschaft überraschend Bronze an der heimischen Weltmeisterschaft. Feiern will Balcers nun auch mit den ZSC Lions. «Wir haben in Zürich alles, was das (Hockey)herz begehrt. Die Infrastruktur ist grandios, die Mannschaft besitzt unglaublich viel Qualität und wir alle haben Bock auf eine erfolgreiche Saison.» Der Lette verbringt seine freie Zeit gern in der Stadt. Oft schlendert er durch die Bahnhofstrasse. Ab und zu liegt sogar ein Drink in der «Bar 45» drin.

Wo in der City sind die anderen beiden anzutreffen? «Ich bin mit meiner Frau am liebsten in Cafés unterwegs», verrät der filigrane Frödén. «Die gibt es hier glücklicherweise zu genüge.» Sturmtank Grant schwärmt vom Niederdorf, derweil sein breites Grinsen aufblitzt.

Begehrte Nummer 38

Zum Abschluss des Spaziergangs gerät die Zahl 38 in den Fokus. Bei den ZSC Lions hat Rudolfs Balcers das Trikot mit der Rückennummer 38. Kurios: Am liebsten würde jeder aus dem Trio diese Nummer tragen. Derek Grant spielte mit derselben Nummer bei seinem letzten Arbeitgeber Anaheim Ducks und auch sein Instagram-Name verwendet diese Nummer. Bei Frödén war die 38 jeweils seine Wahl in der NHL. Schlussendlich entschied sich der Schwede für seine 28 aus der Nationalmannschaft und Grant für die 27, die sein Trikot bereits in Buffalo zierte. «Vielleicht haben ja die Scouts eine gute, neue 38 für den Zett gesucht und gleich drei davon verpflichtet», scherzt Balcers. Eine dreifache Torabsicherung, Herr Leuenberger? ■

Text: Marko Filipovic

Fotos: Melanie Duchene



Das Trio fühlt sich in Zürich pudelwohl.

BAYARD C^o, L^{TD}

MEN

Im Trend: Wärmende Outdoor-Styles

BAYARD C^o, L^{TD}

Lintheschergasse 7, 8001 Zürich

Pepe Jeans
LONDON

CINQUE

ROY ROBSON

JOOP!
JEANS

Marc O'Polo

PME LEGEND
AMERICAN CLASSIC

STRELLSON

BRAX
FEEL GOOD

b

OLYMP

&
COLOURS & SONS

pierre cardin

NAVYBOOT
SWITZERLAND

BALDESSARINI

DIGEL

ETERNA

MODEBAYARD.CH



Generalsponsoren



Hauptsponsoren



Sponsoren

Arena Partnerin



Co-Sponsoren



Official League/Broadcast Partner

Medienpartner



Ausrüster



Offizielle Partner



Sportförderer



ewz-KlimaTalk

Eine Stürmerin drückt aufs Strompedal

Nora Harju, Stürmerin bei den ZSC Lions Frauen, und Martina Bossio, Fachspezialistin für Netzlösungen bei ewz, haben sich zum ewz-KlimaTalk getroffen.

Nora, du bist per E-Auto in die Swiss Life Arena gekommen. Du gibst also nicht nur als Stürmerin bei den ZSC Lions Frauen Gas, sondern auch in punkto Umweltschutz. Was hat den Ausschlag fürs E-Mobil gegeben?

Da ich für Trainings und Spiele viel in der ganzen Schweiz unterwegs bin, benötige ich auch ein Auto, das ich mit der ganzen Familie teile. Angesichts des hohen Treibstoffverbrauchs stand schon lange der Ersatz durch ein E-Mobil im Raum, was wir nun auch getan haben. Weitere Gründe waren die verbesserte Reichweite und eine einfache Möglichkeit, bei unserem Haus eine Ladestation einzurichten.

Und wie bist du hierhin gekommen Martina?

Ich bin heute mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hierhin gefahren.

Was macht ihr beiden privat punkto Nachhaltigkeit?

Nora: Wann immer möglich, nehme ich meine Kolleginnen bei Spielen und Trainings mit. Und wenn ich ohne meine Ausrüstung reise, bin ich meist mit dem ÖV unterwegs. Zudem schaue ich zuhause ganz besonders darauf, Food Waste zu vermeiden, das ist mir sehr wichtig.

Martina: Wann immer möglich, nehme ich für kurze Strecken das Velo – und sonst den ÖV. Zudem habe ich mich für eine nachhaltige Bank entschieden und ich versuche generell nur das Nötigste zu kaufen. Ich lebe und ernähre mich fast ausschliesslich vegan und beim Essen achte ich auf saisonale und regionale Produkte.

Martina, was die E-Mobilität angeht, bist du im Sturm von ewz. Was genau ist deine Aufgabe und wie bringst du das Team ewz zum Sieg?

Ich beschäftige mich im Moment mit einem Innosuisse-Projekt zur Nutzung



Beim ewz-KlimaTalk erfährt Nora Harju (links) von Martina Bossio (rechts), dass ihr E-Fahrzeug künftig Teil des Stromnetzes wird.

von geteilten und bi-direktionalen Ladefahrzeugen für die Netzstabilität. Es handelt sich dabei um ein «3 in 1»-Geschäftsmodell. Weil die E-Fahrzeuge geteilt (Car-Sharing) werden, lässt sich die Anzahl der gekauften Autos vermindern. Elektrisch betriebene Fahrzeuge verfügen zudem über eine bessere Umweltbilanz als solche mit fossilen Treibstoffen. Zusätzlich untersuchen wir, welche Einsatzmöglichkeiten es gibt, um E-Autos netzdienlich einzusetzen. Wie könnte das konkret aussehen: Zu Zeiten einer hohen Belastung des Stromnetzes, beispielsweise abends, wenn gekocht, gewaschen usw. wird, geben die E-Autos Strom ins Netz ab. In Zeiten einer tieferen Belastung werden die Autos dann wieder geladen, damit sie am Morgen abfahrbereit sind. Damit haben wir die Chance, die Herausforderungen der zunehmenden Elektrifizierung der Wärmeerzeugung und des Verkehrs

sowie der Schwankungen durch die erneuerbaren Energien zu bewältigen. Noch ist das etwas Zukunftsmusik, ewz drückt da aber aufs Pedal. Heutige E-Fahrzeuge und Ladestationen sind mit wenigen Ausnahmen noch nicht für einen solchen Betrieb in der Lage.

Was sagst du dazu Nora, dass dein E-Mobil eines Tages auch ein wichtiger Bestandteil des Stromnetzes ist?

Schade, dass dies heute noch nicht geht. Aber für die Zukunft ist das eine klare Win-Win-Situation, mit dem E-Fahrzeug nicht nur von A nach B zu kommen, sondern kann es erst noch als Teil des Stromnetzes einzusetzen. ■

Text: Eric Langner

Foto: Thöme Jeiziner

www.ewz.ch/swisslifearena



«Pizza, Spaghetti, Nella Martinetti!» oder das Erdbeben von Oerli

Weisch no? Am 1. April 2000 wird der ZSC erstmals seit 39 Jahren Meister – und das alte Hallenstadion mutiert zum Vulkan. Dieser Tag geht in die Zürcher Sportgeschichte ein.

TELEGRAMM

ZSC Lions - HC Lugano

4:3 (1:1, 1:1, 2:1)

Hallenstadion – 11'500 Fans
SR: Bertolotti; Simmen/Sommer

Tore: 12. Martikainen (Weber) 1:0
17. Olivier Keller (Walz, Fedulow) 1:1
27. Ivankovic (Micheli, Zeiter) 2:1
37. Bozon (Walz, Dubé/Ausschluss Schrepfer) 2:2
45. Weber (Martikainen) 3:2
47. Fedulow (Walz) 3:3
60. (59:50) Plavsic (Schrepfer) 4:3

Strafen: Lions 6x2 Minuten,
Lugano 6x2 Minuten plus 5 Minuten
plus Spieldauer (Bozon).

Die Erinnerungen sind noch da, als wäre es gestern passiert. Die noch jungen ZSC Lions gelten im Playoff-Final 2000 gegen den HC Lugano als Underdog. Überraschend führt der Ausenseiter in der Best-of-7-Serie gegen den «Erzfeind» aus dem Tessin 3:2, ein Sieg zu Hause in der «Räuberhöhle Hallenstadion» – Originalzitat von «Eishockey-Napoleon» René Fasel – und der ZSC holt sich den ersten Meistertitel seit 1961.

Schon vor dem Duell Nummer 6 ist in der ganzen Stadt die Anspannung spürbar. Erst recht am Abend des 1. April: Allein der Spielverlauf ist an Dramatik

nicht zu überbieten. Die Luganesi lassen unter der Führung von Christian Dubé gegen beherzt kämpfende und starke Lions nach Rückständen nicht locker. Die Atmosphäre im Zürcher Volkstempel ist elektrisierend und laut: Auf den Rängen wird gepfiffen, gestampft, gejohlt und natürlich – was für eine Unsitte – gepafft; selbst Nichtraucher wie der Schreibende greifen zum Glimmstängel, um diesen eminent schnellen Dubé irgendwie zu stoppen.

Die Gesänge sind oft von zynischem Unterton begleitet, selbst eine singende Tessiner Ulknudel bekommt ihr Fett weg. Der Nachbar, der für die NZZ schreibt, tippt in seinen Laptop den von Tausen-

Trainer Kent Ruhnke und Assistent Matti Alatalo springen über die Bande, Handschuhe, Stöcke, Helme fliegen durch die Luft, Anhänger überfluten das Eis. Einer wird besonders gefeiert: die finnische Wand Ari Sulander.

«Nach Plavsics 4:3 fühlt es sich an, als wenn der Vesuv und der Ätna gleichzeitig Feuer und Asche spucken würden»

Das Tollhaus wird nach 22 Uhr endgültig zur Festhütte. Nicht nur für die treuen ZSC-Fans wird tags darauf das Glas Wasser mit einer Brausetablette Alka Seltzer zum wichtigsten Getränk. Fazit: So wie die Nacht bleibt auch der Kater unvergesslich. ■

Text: Florian A. Lehmann

Foto: Keystone-SDA

AUFSTELLUNGEN

ZSC Lions

Ari Sulander; Kari Martikainen, Mathias Seger; Pascal Stoller, Adrien Plavsic; Martin Kout, Andreas Zehnder; Ronny Keller; Patric Della Rossa, Christian Weber, Rolf Schrepfer; Peter Jaks, Dan Hodgson, Laurent Müller; Vjeran Ivankovic, Michel Zeiter, Claudio Micheli; Mark Ouimet, Reto Stirnimann, Philippe Müller; Robin Bauer.

HC Lugano

Cristobal Huet; Sandro Bertaggia, Olivier Keller; Mark Astley, Rick Tschumi; Gaëtan Voisard, Julien Vauclair; Mark Tschudy; Philippe Bozon, Christian Dubé, Régis Fuchs; Misko Antisin, Wes Walz, Jean-Jacques Aeschlimann; Andy Näser, Gian-Marco Cramer, Keith Fair; Trevor Meier, Misko Antisin, Geoffrey Vauclair; Andre Doll.

Bemerkungen

ZSC Lions ohne Edgar Salis und Mattia Baldi (beide verletzt) sowie Chris Lindberg (überzählig), Lugano ohne Peter Andersson (krank/überzählig).

den skandierten Slogan: «Lugano: Pizza, Spaghetti, Nella Martinetti!». Mitunter wird der Gegner auch mit der Mafia verglichen.

Schrepfers Pass, Plavsics Schuss, Webers Aktion

Frau Martinetti steht zwar nicht auf dem Eis, dafür ein gewisser Adrien Plavsic. Als alle beim Stande von 3:3 mit der Verlängerung rechnen, passiert das, was in der Folge als «Erdbeben von Oerlikon» bezeichnet wird: Der Verteidiger drückt nach Pass von Rolf Schrepfer wuchtig ab, der Puck zappelt zehn Sekunden vor Schluss im Netz, Cristobal Huet ist zum vierten Mal geschlagen. Der Goalie des HC Lugano ist wütend, denn Christian

Weber hat dem Tessiner zuvor schon fast genial den Stock aus der Hand weg befördert. In der Zeit des Videobeweises hätte jener Meisterschuss kaum gezählt.

Nach Plavsics 4:3 fühlt es sich an, als wenn der Vesuv und der Ätna gleichzeitig Feuer und Asche spucken würden. Die ausverkaufte Halle, angeblich nur mit 11'500 Besuchern gefüllt, eruptiert: Das Publikum schreit, brüllt, steht, springt. Erste Fans stürmen das Eis, obwohl noch zehn Sekunden zu spielen sind. Andreas Zehnder muss einschreiten und spricht ein Machtwort zu den Eindringlingen, es kann infolge doch noch zu Ende gespielt werden. Nach der Sirene gibt es kein Halten mehr: Die Spieler von

Mal im Tor bei den GCK Lions, mal beim ZSC

Die Rolle des Torhüters Robin Zumbühl hat sich aufgrund der Verletzung von Goalie Jeffrey Meier stark verändert. Im Interview spricht er über die grosse neue Herausforderung, Nervosität vor Spielen und seine Ziele.

Mit Robin Zumbühl sprach Nicolas Brüttsch

Robin Zumbühl, Hand aufs Herz:

Wie gross war die Nervosität, als du das erste Mal in der rappenden Swiss Life Arena auflaufen durftest?

Im Vorherein war ich natürlich aufgeregter als sonst. Alles ist mindestens eine Hausnummer grösser, man steht plötzlich ungemein stärker im Fokus. Gerade als Torhüter. Da ist es normal, dass vor dem Spiel der Druck grösser ist, wenn man sich diese Kulisse noch nicht so gewohnt ist. Stehe ich auf dem Eis, verfliegt die Nervosität dann aber.

Von diesem Phänomen berichten viele Sportlerinnen und Sportler. Dass die Nervosität nur so lange anhält, bis es wirklich losgeht. Wie kommt das?

(überlegt) Das ist ziemlich schwierig in Worte zu fassen. Als Torhüter musst du sowieso einen besonderen Fokus haben, voll im Tunnel sein. Sobald ich in diesem Modus drin bin, bleibt kaum mehr Platz für andere Emotionen. Ich erlebe das manchmal wie einen Film, der an mir vorüberzieht. Wer das nicht selbst erlebt hat, kann das wohl schwer nachvollziehen.

Du hast ohnehin keinen Grund dazu, an dir zu zweifeln. Bei den Spielen, in denen du Einsatzzeit erhalten hast, hast du dich immer stark präsentiert und dir durchs

Band positive Kritiken abgeholt. Hat dir das den Start erleichtert?

Geholfen hat vor allem, dass ich auch selbst meist der Meinung war, dass ich eine gute Leistung gezeigt habe. Klar, gerade als Torhüter gibt es immer Dinge, die man rückblickend anders oder besser machen würde. Im Grossen und Ganzen war ich aber zufrieden mit meinen Einsätzen in der National League. Vom Medien-Feedback lasse ich mich nicht blenden, ich

weiss genau, dass es genauso schnell auch auf die andere Seite kippen kann. Ich bleibe da lieber bei meinem eigenen Gefühl und natürlich demjenigen des Trainer-Staffs, wenn es um die Beurteilung meiner Leistungen geht.

Du pendelst in dieser Saison zwischen den GCK Lions und den ZSC Lions. Vor dieser Saison bist du in der obersten Schweizer Spielklasse erst zweimal zum

Einsatz gekommen. Kam die neue Rolle überraschend für dich?

Ehrlich gesagt schon, ja. Ich habe mich eigentlich bereits auf eine weitere Saison Swiss League mit den GCK Lions eingestellt. Umso schöner, dass mir nun diese neue Rolle zukommt. Nun versuche ich, sowohl bei den GCK Lions einen bestmöglichen Job zu machen als auch meine Chancen beim Zett zu nutzen.

Du bist mit deinen 25 Jahren zwar immer noch jung, aber doch nicht mehr einer der Jüngsten. Hast du noch damit gerechnet, dass du diese Möglichkeit bekommst?

Ob ich damit gerechnet habe, weiss ich nicht. Ich habe aber auf alle Fälle darauf gehofft. Mehr noch: Ich habe in jedem Training und jedem Spiel alles gegeben, um diese Möglichkeit irgendwann zu erhalten. Irgendwo ist es auch eine Bestätigung für meine harte Arbeit. ↘

Robin Zumbühl

«Jeder Goalie möchte irgendwann die Nummer 1 werden bei einem NL-Club»

Besondere Momente: In Lugano und Lausanne
bejubelte Zumbühl seine ersten beiden Siege in der
National League und erst noch als Starting Goalie.



TRADEN SIE WIE EIN

LÖWE



Weitblick, Stärke, Schnelligkeit:
Packen Sie die Gelegenheiten
beim Schopf – mit dem Schweizer
Leader im Online-Banking.

swissquote.com

 **Swissquote**



Robin Zumbühl ist rechtzeitig zur Stelle gegen HCD-Stürmer Nordström.

Das klingt zwar klischeehaft, stimmt aber tatsächlich. Ich habe derart viel dafür aufgewendet, irgendwann im Tor des ZSC stehen zu dürfen, da, wo meine Vorbilder Ari Sulander oder Lukas Flüeler ebenfalls standen, dass ich nun schon sehr stolz bin, das geschafft zu haben.

Ist es schwierig, dich nach Einsätzen bei den GCK Lions jeweils wieder ans schnellere Tempo in der National League zu gewöhnen?

Witzigerweise ist es umgekehrt jeweils fast schwieriger. Das schnellere Tempo habe ich drin, schliesslich trainiere ich ja auch beim Zett. Spiele ich dann wieder Swiss League, muss ich wirklich darauf achten, dass ich gewisse Bewegungen nicht zu schnell mache oder zu rasch antizipiere.

Stehst du bei den ZSC Lions im Line-up, dann ja oft auch als Backup-Goalie.

Wie gehst du mit dieser Rolle um, wenn du weisst, dass du mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht zum Einsatz kommst, dennoch aber allzeit bereit sein musst?

Das ist eine spezielle Situation, auf alle Fälle. Grundsätzlich bereite ich mich aber auf jedes Spiel gleich vor. Egal, ob ich von Beginn weg spiele oder als Backup fungiere. Während dem Spiel versuche ich dann auch als Backup den Fokus immer

hochzuhalten. Und dann gilt es, wenn man zum Einsatz kommt, so rasch wie möglich in den angesprochenen Tunnel zu kommen.

Das beste Hockeyalter hast du noch vor dir. Was sind deine persönlichen Ziele als Torhüter, nachdem du diese Saison einen riesigen Schritt gemacht hast?

Zuerst gilt es, jede einzelne Chance beim ZSC zu nutzen und mich von der besten Seite zu zeigen. Und dann gilt es, mich wie bis anhin Schritt für Schritt weiterzuentwickeln. Klar, jeder Torhüter möchte irgendwann die Nummer 1 werden bei einem National League-Club. Das ist auch mein Ziel. Am liebsten natürlich beim ZSC! ■

Fotos: Marko Filipovic & Berend Stettler



ROBIN ZUMBÜHL

- Spitzname:** Zumbi
- Geburtstag:** 16. November 1998
- Alter:** 25-jährig
- Geburtsort:** Zürich
- Wohnort:** Urdorf
- Grösse:** 178cm
- Gewicht:** 75kg
- Position:** Torhüter
- Grösste Erfolge:** Schweizermeister mit U20-Elit
- Bei den Lions seit:** U9
- Hobbies:** Werken, Fischen



Spielplan

GCK LIONS
→ zsclions.ch/gckspielplan



DIE NEW ERA KOLLEKTION
ONLINE ODER IM SHOP IN DER
SWISS LIFE ARENA ERHÄLTlich.



WARMHALTER

shop.zsclions.ch

Ochsner Hockey Pro Shop Zürich, Vulkanstrasse 130 d-e, 8048 Zürich | phone: +41 44 431 06 03 | Di - Fr: 11:30 - 18:30 Uhr, Sa: 10:00 - 17:00 Uhr



Hauptsponsoren



Sponsoren



Co-Sponsoren



Ausrüster & Medienpartner



Sportförderer





FM Kirnbauer AG
Facility Management | Gartenpflege



the smart way of cleaning

kirnbauer.ch

Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich
+41 44 715 67 47 | info@kirnbauer.ch



Für die einen ist Wein
einfach Wein.

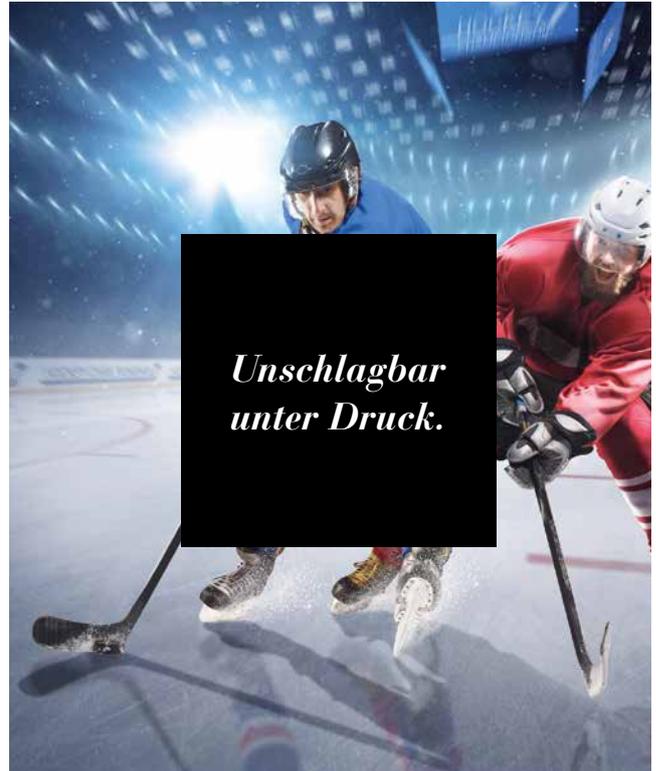
Unsere Weine sind für
die anderen!

Onlineshop:
austrowein.ch



Austrowein GmbH

Wehntalerstrasse 121 | 8057 Zürich



*Unschlagbar
unter Druck.*

*Das innovative Familien-
unternehmen für Printmedien
und digitale Kommunikations-
lösungen – schweizweit vertreten.*



SHELLENBERGGRUPPE
+41 44 953 11 11
schellenberggruppe.ch

NACHWUCHS UNTERSTÜTZEN UND PROFITIEREN



EXKLUSIVE ZSC LIONS TANKKARTE

Für jeden Liter den Du tankst, gehen
- 2 Rappen an den Nachwuchs und
- 3 Rappen an Dich

DEINE VORTEILE

- Du sparst beim Tanken
- Du unterstützt Deinen Verein
- Gratis Pannendienst in Europa
- Grösstes Tankstellennetz der CH
- Übersichtliche Monatsabrechnung
- Keine Administrationsgebühren

SO GEHT'S

Zum Antragsformular





Topshot verzückte temporär Lions und Liga

Alina Müller lebt bald ihren Traum: professionell Eishockey spielen.

Bevor sie ab Januar in Nordamerika die Liga rocken wird, hat sie für kurze Zeit die ZSC Lions Frauen und die hiesige Liga verzückt.

Die 25-jährige Winterthurerin erlebte am 18. September einen Abend, der bisher ausschliesslich Jungs aus der Eishockey-Branche vorbehalten war. Danielle Marmer, General Manager von Boston, wählte am Rednerpult unvergessliche Worte: «Boston selects Alina Müller.» In der ersten Runde und an dritter Stelle wurde die Schweizer Stürmerin für das PWHL-Team aus Boston gedraftet. Ausgerechnet an jenem Ort, an dem sie die letzten fünf Jahre an der Northeastern University lebte, studierte und Eishockey spielte. Der Ort, der ihre Träume wahr werden liess und an dem sie viele neue Freundinnen und ein zweites Zuhause gefunden hat. Zwischenzeitlich kam Alina Müller zurück in die Schweiz. Verbrachte den Sommer in ihrer Heimat bei Familie und Freunden. Damit sie nicht aus dem Trott kam, hielt sie sich bei den ZSC Lions Frauen fit. Und siehe da: Sie schlüpfte sogar ins Matchtrikot der Löwinnen und verzückte die Schweizer Eishockeystadien der PostFinance Women's League.

Steigende Zuschauerzahlen

Das Schönste an den Monaten September und Oktober? Für Alina Müller klar: Vor Freunden und Familien zu spielen und in der Swiss Life Arena auflaufen zu dürfen. Sie fände es sehr eindrücklich, im Löwenkäfig das Eis zu bespielen. Zu sehen, wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer den Weg in die Stadien der höchsten Frauenliga finden, entlockt ihr ein zufriedenes Lächeln. «Vor so vielen Fans habe ich in der Schweiz vielleicht Mal in den Playoffs 2018

Dimensionen: «500-1000 Leute kommen da zu den Heimspielen. Doch wenn du dann in Minnesota aufläufst, sitzen plötzlich 12'000 Fans auf den Rängen. Die Unterschiede sind gewaltig unter den Colleges. Doch nichts war vergleichbar mit dem Viertelfinale gegen Russland an den Olympischen Spielen in Sotschi 2014. Die Stimmung war unbeschreiblich elektrisierend.» Völlig bodenständig und dankbar entschied sich Müller, nochmals Spuren in der Schweiz zu hinterlassen. Und wie! In

Alina Müller

«Vor so vielen Fans habe ich in der Schweiz vielleicht Mal in den Playoffs 2018 gespielt»

gespielt. Es ist eine positive Entwicklung, die Heimspiele werden kontinuierlich besser besucht.» In den fünf Jahren, in denen sie für das College der Northeastern spielte, erlebte sie an Heimspielen ähnliche

sechs Spielen für die ZSC Lions Frauen skorte sie nicht weniger als 25-mal. 15 Tore erzielte sie selbst und zehn weitere bereitete sie für ihre temporären Teamkolleginnen vor. Grosse Klasse!



Alina Müller sucht und findet die Lücke bei Lugano-Goalie Elisa Biondi.

Andere Welt

Alina Müller ist ein helles Köpfchen. In Action beweist sie regelmässig ihren Hockey-IQ mit grandiosen Toren, cleveren Zuspielen und Kabinettstückchen für die Galerie. Wenn sie in den letzten fünf Jahren einmal nicht in den Schlittschuhen steckte, widmete sie sich ihrem Studium. Sie hat den Bachelor in Neurowissenschaft sowie den Master in Rehabilitationswissenschaft. Zurück in der Schweiz, erlebt Müller die etwas speziellen Umstände, die für das hiesige Frauen-Eishockey bestehen: «Die Trainingszeiten sind anders. Ich habe lange nicht mehr nach 19:00 Uhr trainiert.» Schmunzelnd meint sie, dies erwarte sie nun in Boston nicht mehr. Dafür gibt's wohl statt nach sieben Uhr trainieren, sieben Mal Training die Woche.

Lob an die Lions

Unabhängig von den Trainingszeiten bei den ZSC Lions, lobt Alina Müller den Teamspirit und die sportliche Entwicklung des Teams sowie der gesamten Liga. Dass sich vermehrt ausländische Spielerinnen für die PostFinance Women's League entscheiden, sei ein positiver Trend. «Das macht die Liga besser.» Gegen die eine oder andere Spielerin spielte sie bereits in Nordamerika auf College-Niveau.

Wie die Lions-Organisation zum Frauen-Eishockey steht, stimmt sie positiv für die Zukunft. «Herr Zahner hat sich sehr interessiert und respektvoll gezeigt, immer wieder das Gespräch mit mir gesucht. Da habe ich schon anderes in meiner Karriere erlebt.» Und wie sieht sie die Chancen auf eine Titelverteidigung der Zürcherinnen? «Die sind sicherlich intakt und gut. Ich denke, dass der Titel auf den letzten Metern entschieden und es eine spannende Sache werden wird diese Saison.»

Müller selbst wird ab Januar 2024 mindestens drei Jahre für Boston auf Punktejagd gehen. Sie kann es kaum erwarten, endlich auf dem Eis um Siege zu kämpfen. Die eigenen sportlichen Ziele kann sie nur schwer einschätzen: «Neue Liga, neue Herausforderungen», meint sie zur Professional Women's Hockey League. «Die teilweise körperlichen Defizite von Spielerinnen, die es im College gab, werden kaum mehr vorhanden sein. Alle werden extrem motiviert, talentiert und bereit sein für das neuste Kapitel des Frauen-Eishockeys.»

One Last Dance

Bevor Alina Müller am 6. November in den Flieger nach Boston stieg, gab es noch eine Partie im Tessin. Der vorerst letzte Tanz für die Löwinnen hatte es in sich: Beim 9:1-Sieg gegen die HC Lugano Ladies markierte die ZSC Nummer 10 nicht weniger als acht Punkte und darunter einen Hattrick! Augenzeugen in Lugano? Alinas Bruder Mirco, der selbst für den HC Lugano spielt, und ihr Vater. Die Stürmerin, die auf der Center-Position daheim ist, schaut selbst sehr gerne Eishockey und dies am liebsten live vor Ort. So gönnt sie sich mit ihrer Familie zum Abschluss ihres kurzen Schweizer Abenteuers noch das Tessiner Derby zwischen Ambri und Lugano in der Gottardo

In sechs Spielen

25

Skorerpunkte

Arena. So glücklich wie sie ihrem Bruder jeweils zuschaut, so stolz ist auch er auf seine Schwester und ihren wahrgewordenen Traum in der Professional Women's Hockey League. ■

Text: Marko Filipovic

Fotos: Keystone-SDA & René Thalmann



ALINA MÜLLER

Geburtstag: 12. März 1998

Alter: 25-jährig

Geburtsort: Winterthur

Wohnort: Waltham, Massachusetts, USA

Grösse: 167cm

Gewicht: 63kg

Position: Stürmerin

Grösste Erfolge:
Bronze Olympia 2014,
MVP & Best Forward Olympia 2018, 5x Hockey East Champion, 3x NCAA Frozen Four Finalist

Bei den ZSC Lions Frauen seit: 2012–2015, 2017–2018 und 2023

Hobbies: Kochen, Sportevents besuchen (NHL, NBA, MLB)



Spielplan

ZSC LIONS FRAUEN

→ zsclions.ch/frauenspielplan

MIR REISED MIT DE LIONS!

SAISON 23/24



BESUCHE UNS BEIM
FANSTAND IM SEKTOR G
ODER ONLINE AUF
ZSCLIONS.CH/FANCAR



**'THERE'S
SIMPLY NOTHING ELSE
LIKE IT'**
New York Times

© Disney
Disney THE LION KING
23. NOVEMBER 2023 – 10. MÄRZ 2024
Theater **11**, Zürich * thelionking.ch

FBM Entertainment MEHR-BB ENTERTAINMENT

PRESENTING SPONSOREN **coop** **RAIFFEISEN**

MEDIENPARTNER **Schweizer Familie** Tages-Anzeiger **Radio Zürcher** **Star** PARTNER **VEB ZÜRCHER LINDE** **ticketcorner**

Stadt Zürich Sportamt

KOSTENLOS

Eislaufen in der Swiss Life Arena

Eislauf- und Eishockeybegeisterte können kostenlos die Eisfläche der ZSC Lions nutzen. Kein Mietmaterial vorhanden.

Sa 30.12.23	12.15–20 Uhr	Swiss Life Arena (Eislauf)
So 14.1.24	8–12 Uhr	Trainingshalle (Eishockey)
	12–16.15 Uhr	Trainingshalle (Eislauf)
So 11.2.24	8–12.15 Uhr	Swiss Life Arena (Eislauf)

sportamt.ch/eislaufen

Dataform AG Zürcherstrasse 36, 8604 Volketswil
044 947 50 20 info@dataform.ch
WIR GESTALTEN UND DRUCKEN www.dataform.ch

Die Druckerei

- QR-Formulare
- Briefvordrucke
- Blocks
- Endlosformulare
- Formulare mit Karten
- Formulare mit Etiketten
- Butterflykarten
- Couverts
- Etikettenbogen A4

Drucksachen online:
www.dataform.ch/druckshop

Büromaterial online:
www.bueromaterialshop.ch

Mit Teamwork und Taktik zum erfolgreichen Abschluss.

ImmoCorner AG
Immobilienverkauf
Immobilienbewirtschaftung

Schulstrasse 169
8105 Regensdorf
T 043 343 70 00
www.immocorner.ch

Immocorner
raum für vertrauen

AUS SPASS WURDE ERNST.

(UND DEN GIBTS JETZT IM APP STORE)



Das neue Newsportal
von TeleZürich und Radio 24.



JETZT APP
DOWNLOADEN

SCHÆLLI.ch



Ihr fairer Bau - Partner

...weil wir **termingerecht**
kostensicher
und **qualitätsbewusst**
arbeiten und Sie transparent
und kompetent beraten



www.schaelli.ch

A middle-aged man with a grey beard and blue eyes is sitting in a stadium, wearing a dark blue hooded jacket with a "LIONS" logo. He is looking slightly to the left of the camera. The background consists of rows of dark brown stadium seats, some with numbers like 15 and 16 visible.

«Die Swiss Life Arena ist ein grosser Mehrwert»

Der ehemalige Nachwuchs-Sportchef Richard «Richi» Jost ist nach drei Jahren beim EHC Kloten zu den Lions zurückgekehrt. Als Ausbildungschef verantwortet er die Weiterentwicklung der Trainer und hilft, wo Not am Mann ist.

Mit Richi Jost sprach Martina Baltisberger

Willkommen zurück, Richi. Was sind die Gründe für deine Rückkehr in die Lions-Organisation?

Als ich vor drei Jahren die ZSC Lions verlassen habe, wollte ich mit meiner Lebenspartnerin die Welt bereisen. Das hat damals wegen Covid-19 nicht geklappt. Deshalb ging ich nach Kloten, wo eine Trainerstelle frei war. Nun wäre wieder eine grössere Reise geplant gewesen, die wir aus privaten Gründen absagen mussten. Im Frühling war ich deshalb auf Jobsuche. Bei den Lions wurde durch den Weggang von Thomas Liesch eine Stelle frei und ich habe mich mit Sportchef Edgar Salis ausgetauscht. Ich habe ihm aber gesagt, dass die Administration, im Gegensatz zu Thomas, nicht zu meinen Stärken gehört. Doch das war auch nicht die Absicht von Edgar Salis. So wurde ich dann Ausbildungschef.

Was sind nun deine Aufgaben?

Als Ausbildungschef geht es darum, Spiele und Trainings zu besuchen und die Trainer weiterzubilden und zu unterstützen. Ich springe ein, wenn es mich irgendwo auf dem Eis braucht. Ich gehe gerne aufs Eis, helfe mit und gebe anschliessend ein Feedback. Ich war in allen Trainingslagern dabei und konnte dank der Nähe zu den Mannschaften auch die Assistenztrainer besser kennenlernen. Sie sind ein sehr wichtiger Teil unserer Ausbildungsabteilung.

Wie hast du die Lions nach drei Jahren Abwesenheit vorgefunden?

Thomas und Eggi haben einen super Job gemacht. Ich habe die Lions so vorgefunden, wie ich mir das vorgestellt habe. In den letzten drei Jahren hat sich der Nachwuchsbereich weiterentwickelt, vor allem in der Administration. Wir sind viel professioneller geworden. Mit der Swiss Life Arena haben wir mehr Eisbahnen erhalten, was enorm hilft. Auch die Prozesse mit den Schulen haben sich verbessert. Für mich ist es sicherlich ein Vorteil, dass es immer noch die gleichen Stufenleiter sind. Einige haben zwar die Stufe gewechselt, aber ich kenne bereits alle. So konnte ich direkt die Arbeit meines Vorgängers fortsetzen.

Was konntest du vom EHC Kloten mitnehmen?

Ich habe dort nach langem wieder als Trainer gearbeitet. Ich konnte sehr viel in



Kloten lernen. Es war eine gute Weiterbildung für mich, da ich an der Basis mit der U13 und im Leistungssport mit der U17-Elit gearbeitet habe. Ich war als Trainer wieder viel näher dran als in einer Sportchef-Funktion. So konnte ich gewisse Situationen wie auch Spielprozesse viel besser analysieren und verstehen. Und das hilft mir in meinem jetzigen Job als Ausbildungschef.

Du bist seit August zurück. Wo liegen zurzeit die Herausforderungen?

Wie jeder Verein fragen auch wir uns: Wo können wir besser werden? Das ist ein täglicher Prozess. Jeder Sportklub will optimieren. Das geschieht durch Gesprä-

che, Sitzungen und transparente Kommunikation. Ein Beispiel sind die Morgentrainings. Wir wollen unsere U17-Elit und U20-Elit-Mannschaft am Vormittag trainieren lassen und so Eiszeiten für andere Teams frei schaufeln. Das sind einige der Ziele, die wir uns gesteckt haben.

Was für eine Rolle spielt die Swiss Life Arena, die inzwischen dazu gekommen ist?

Die Swiss Life Arena ist ein grosser Mehrwert. Wir haben immer Eis gesucht und jetzt haben wir wie gesagt zusätzliches Eis erhalten. Das hat den Vorteil, dass wir nun bestimmte Mannschaften bestimmten Eishallen zuordnen können.



Rückkehrer Richi Jost tauscht sich mit Viktor Ignatiev, Headcoach der U20-Elit, aus.

Bestandteil. Wir möchten ihnen mit internen und externen Weiterbildungen möglichst viel Hockeywissen vermitteln. Jeder soll seinen Rucksack packen und sich verbessern können. Mit Fabio Schwarz haben wir ein gutes Beispiel dafür, dass es auch ein Nachwuchstrainer in die höchste Liga schaffen kann. Wir unterstützen die Trainer auf diesem Weg und in ihrer Entwicklung. Aber natürlich muss jeder selbst herausfinden, ob er sich im Profi-Eishockey sieht oder doch eher im Nachwuchsbereich. ■

Fotos: Marko Filipovic



RICHARD JOST

Spitzname: Richi

Geburtstag: 20. Juli 1962

Alter: 61-jährig

Geburtsort: Igis-Landquart

Wohnort: Ebmatingen

Funktion: Ausbildungschef

Lions-Zeit: 1997 bis 2006, 2014 bis 2020, seit 2023/24

Hobbies: Reisen, Kochen, Golf

Das kommt vor allem der Logistik zugute. Wir können in der Swiss Life Arena somit selbst bestimmen, wer um welche Zeit Eis haben kann. So können wir die

Wohin willst du mit dem Lions-Nachwuchs längerfristig hin?
 Unsere Kernkompetenz liegt in der Ausbildung auf allen Stufen. Dass die Jungs

Richi Jost

«Ich springe ein, wenn es mich auf dem Eis braucht»

Eiseinheiten richtig einsetzen und uns eben auch bezüglich Eiszeiten besser aufstellen. Ein schöner Nebeneffekt ist sicher auch, dass die neue Halle Verbundenheit und Planungssicherheit generiert.

und Mädchen mit grosser Freude ihren Sport ausüben können. Natürlich auch, dass Spieler*innen von uns in die verschiedenen Profi-Ligen kommen und sich dort behaupten können. Aber auch die Trainer sind ein wichtiger

Mit CSX günstiger ins Kino? Klar geht das.

Ab CHF 13 in alle Partnerkinos.

credit-suisse.com/csx

Inklusive
Popcorn

CSX



Generalsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren

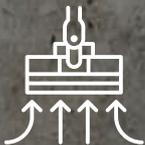


Sportförderer und Partner

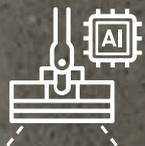


SAMSUNG
BESPOKE Jet™ AI

**Cleaner.
Longer.
Stronger.**



Bis 280 W
Saugkraft



Künstliche
Intelligenz



Entleeren &
Aufladen in 1



Scannen um
mehr zu erfahren



www.samsung.ch



Ein Teil der insgesamt rund dreissig Helferinnen und Helfer des EHCD-Gastroteams.

Ein Hobby mit Sahnehäubchen

Ein Pool aus rund dreissig freiwilligen Helferinnen und Helfer sorgt im Dübendorfer Chreis im Gastrobereich für das Wohl der Zuschauerinnen und Zuschauer. Bereits seit 20 Jahren dabei ist Bettina Rüegg.

«En Dübi-Kafi bitte», das ist eine oft gehörte Aussage anlässlich der Heimspiele des EHC Dübendorf. Der «Dübi-Kafi» wurde zu einem Markenzeichen bei den Zuschauerinnen und Zuschauern. Wer bis heute noch keinen bestellt hat, verpasst etwas. Vorausgesetzt, dass man im Rahmen einer Eishockeypartie ein aromatisches, heisses Getränk mit ein wenig Alkohol zu sich nehmen möchte. Auch bei den Fans der

Gastmannschaften hat sich der koffeinhaltige Muntermacher herumgesprochen. Auf die Frage, was denn da genau drin sei, erhält man von den freundlichen freiwilligen Helferinnen und Helfern keine Auskunft. «Das ist ein Geheimrezept. Die Mischung verraten wir nicht.» Gut möglich, dass diese zelebrierte Geheimhaltung, welche fast ein wenig an den Zaubertrank der Gallier erinnert, mit ein Grund für den Verkaufsschlager ist.

Gastronomie als wichtige Einnahmequelle

Der EHC Dübendorf ist in der glücklichen Lage, über drei selbst betriebene Gastrostände zu verfügen: Die «Nachwuchsbar» in der Eishalle, das mittels Crowdfunding frisch renovierte «Grillhäuschen» ausserhalb der Halle und die «Hockeybar» hinter der Tribüne. In der «Hockeybar» treffen Fans und Sponsoren nach den Spielen auch auf Spieler, unterhalten sich über



das Spiel oder lernen sich gegenseitig besser kennen. Das verbindet und ist einer der Pfeiler der familiären Dübendorfer Hockeykultur. Auch finanziell lohnen sich die kulinarischen Aufwände: Der EHCD kann die Gastronomie selbständig und auf eigene Rechnung führen. Das bildet mit rund 60'000 Franken Nettoeinnahmen pro Saison einen namhaften Betrag im Vereinsbudget. Die Möglichkeiten für die

Verpflegung der Besucherinnen und Besucher zu haben ist eine Seite. Die andere Seite ist die, für den Verein damit verbundene Herausforderung, immer über genügend Helferinnen und Helfer zu verfügen, um die Gaststände betreiben zu können. «Es ist nicht einfach, freiwilliges Personal zu finden», sagt Bettina Rüegg, welche als Vorstandsmitglied für Veranstaltungen und Personal verant-

Die Hockeybar ist ein geselliger Treffpunkt mit Kultcharakter nach den Spielen im Dübendorfer Chreis.

BETTINA RÜEGG IST EINE FESTE GRÖSSE IM CHREIS

Bettina Rüegg begann ihren Einsatz für den EHC Dübendorf 2003 an Nachwuchsspielen, arbeitet seit 2007 an der Nachwuchsbar und leitete dieses Ressort von 2011 bis 2022. Seit 2016 ist sie Vorstandsmitglied und verantwortlich für Veranstaltungen und Personal.

Zuverlässig, unaufgeregt und immer sehr sympathisch hat Bettina alles im Griff und ist im Chreis nicht mehr wegzudenken. Die freiwillige Arbeit für den EHCD macht ihr grossen Spass. Und dass sie all dies im Umfeld der schnellen und fairen Sportart Eishockey erleben darf, setzt ihrem Hobby noch das Sahnehäubchen auf.



wortlich ist. Sie erledigt nebst ihrer langjährigen Präsenz an der Nachwuchsbar den gesamten Einkauf von Getränken, Essen und Material. Weiter ist sie für die Funktionskontrollen aller Geräte und die Personalplanung für Veranstaltungen verantwortlich. «Pro Woche investiere ich rund fünf bis sechs Stunden meiner Freizeit in diese ehrenamtliche Tätigkeit.»

Das gesellschaftliche Element als Motivation

Ein harter Kern an langjährigen Funktionärinnen und Funktionären bildet das Gerüst des Gastroteams. Dieser Kern kann auch immer wieder über persönliche Kontakte neue Kräfte zur Mitarbeit motivieren. Bettina Rüegg wird operativ durch Bianca Fürer (Nachwuchsbar), Monika Nef (Hockeybar) und Mariana Schnüriger (Grill) unterstützt, welche jeweils ihre Gaststätten leiten. Insgesamt verfügt der EHCD derzeit über nahezu dreissig Freiwillige im Gastroteam! «Gemeinsam im Interesse des Vereins etwas Sinnvolles in unserer Freizeit zu verrichten, erachten wir als wichtiges gesellschaftliches Ele-

ment», beschreibt Rüegg ihre Motivation für ihr Hobby. «Viele kurze Gespräche mit der Kundschaft, die gegenseitige Freude, Menschen über viele Jahre hinweg immer mal wieder an den Spielen zu sehen und eine Abwechslung im Alltag zu haben, das macht es aus. Freude macht mir auch, eine Dienstleistung zu erbringen, bei welcher die Einnahmen hauptsächlich wieder in die Nachwuchsarbeit fliessen.»

Die entsprechende Organisation zu schaffen und am Ende zufriedene Matchbesucher verabschieden zu dürfen, sind Highlights. Vergleichbar mit dem Sahnetupfer, welcher gekrönt mit Schokostreuseln den «Dübi-Kafi» verziert und dem Konsumenten den Gaumen verzaubert. ■

Text: Beat Gmünder

Fotos: EHC Dübendorf

Der «Dübi-Kafi» wurde zu einem Markenzeichen bei den Zuschauerinnen und Zuschauern

Highlight Schweizer Cup

Besonders in Erinnerung bleiben Bettina Rüegg die Grossanlässe im Rahmen der mittlerweile legendären Cupspiele im Chreis, als plötzlich bis zu 2000 Zuschauer verpflegt werden mussten. «Da waren wirklich besondere Teamefforts nötig.»

**Halsfeger -
fegt jeden vom Eis!**

gefüllt fourré

Halsfeger®

Kräuterbonbon
mit weichem Honigkern
Bonbon aux herbes
au cœur fondant de miel

www.halsfeger.ch

OCHSNER HOCKEY, OFFIZIELLER AUSTRÜSTER DER

ZSC LIONS



www.ochsnerhockey.ch



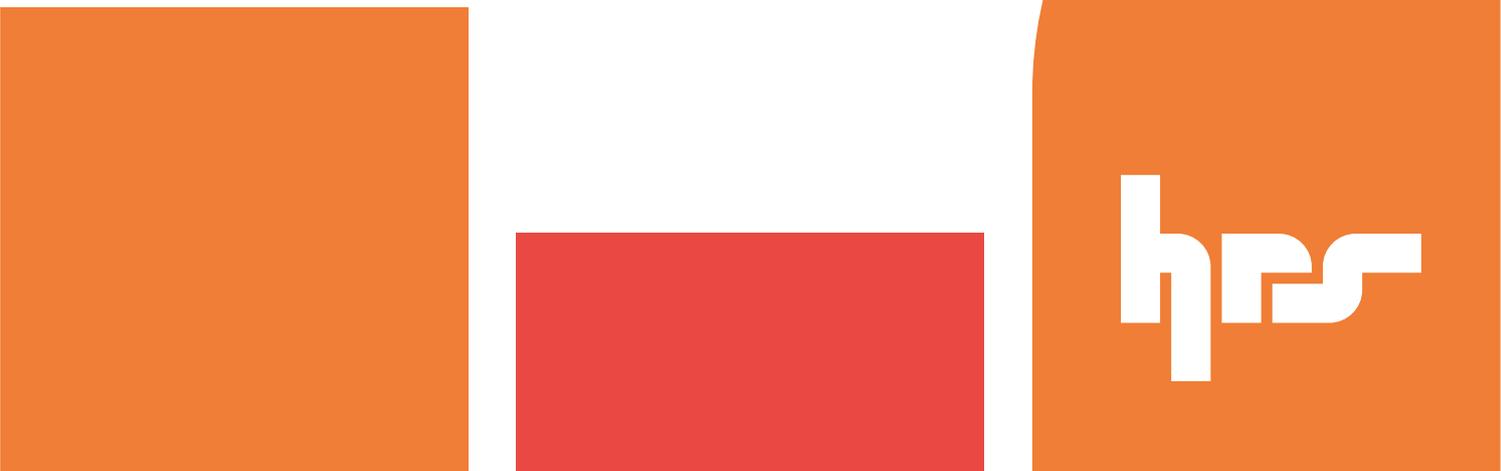
Deine Filiale in der Nähe



Erfolg findet sein Zuhause

Als leidenschaftliche Fans hoffen wir auf eine erfolgreiche Saison für die ZSC Lions! Wir freuen uns sehr, dass die Swiss Life Arena als herausragende Event-Location ausgezeichnet wurde. Das zeigt einfach, dass Erfolg hier zuhause ist. Wir können es kaum erwarten, unsere Mannschaft in dieser tollen Arena anzufeuern, und sind zuversichtlich, dass es eine richtig gute Saison wird. Go, ZSC Lions!

HRS Real Estate AG
hrs.ch



hrs

Prix Fasel für Martin Kaul

Martin Kaul war 50 Jahre lang als Schiedsrichter tätig. Dafür hat ihn Swiss Ice Hockey mit dem Prix Fasel ausgezeichnet. Die Laudatio für den Preisträger drucken wir hier ab, weil diese Auszeichnung für einen Lions-Schiedsrichter einmalig ist.



Philip Ströbel, der ursprüngliche Besitzer des Trikots mit der Nummer 50, überreicht dieses Martin Kaul (in der Mitte). Rechts auf dem Foto: Cedric Borga, Officiating Manager Amateurliga.

«Zu den schönsten Momenten als Repräsentant des Schiedsrichterwesens der Ostschweiz im Regionalgremium und im Officiating Committee gehört es, diese Laudatio für die verdientesten Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter halten zu dürfen. Im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz habe ich natürlich ChatGPT gefragt, mir bei der Laudatio ein bisschen zu helfen. Und so habe ich «Schreibe eine Laudatio für Martin Kaul» ins System eingetippt. Es fing gut an. Der erste Satz lau-

tete nämlich: «Heute stehen wir hier zusammen, um eine aussergewöhnliche Persönlichkeit zu würdigen – Martin Kaul.» So weit so gut, dachte ich mir. Den darauffolgenden Satz, in welchem die Stichworte «unermüdlicher Einsatz», «Leidenschaft für seine Arbeit» und «leuchtendes Vorbild» fallen, nehmen wir ebenfalls dankend an. Doch dann gleitet das System ab und fabuliert irgendetwas davon, dass Martin Kaul ein äusserst erfolgreicher Journalist sei. Und dann dach-

te ich mir, ein KI-System, das Martin Kaul nicht wirklich kennt, kann ja nicht so intelligent sein. Wobei man als Klammerbemerkung anfügen muss, dass Martin Anfang der 1970er Pressechef des SC Küsnachts und gleichzeitig Korrespondent der Zürichsee-Zeitung war. Doch Martins Schiedsrichter-Karriere wurde von ChatGPT mit keinem Wort erwähnt, weshalb ich mich also selbst dahinterklemmen musste, diese Laudatio zu verfassen.

Ich fange also vorne an. Das erste Mal, wenn ich mich da richtig erinnere, habe ich Martin an einem Swiss League-Spiel der GCK Lions in der KEK angetroffen. Für diejenigen, die das nicht wissen: Martin unterstützt dort die «Hüsl-Crew». An den darauffolgenden Spielen trafen wir Martin dann meistens immer wieder beim Einlaufen vor der Halle an. Ich wusste aber im Wesentlichen gar nicht, wer er war, bis mir ein Schiri-Kollege einmal erzählte, dass Martin ebenfalls Schiedsrichter sei. Jetzt zwar «nur» noch im Nachwuchs, aber früher mal weiter oben. Ich fragte aber nicht genauer nach. Es zogen dann ein paar Saisons ins Land und man lief sich immer wieder vor allem an den Spielen, aber auch an den Kursen über den Weg. Dann erhielt ich am 12. September 2022 ein Mail von Martin. Der Betreff: Rücktritt als Schiedsrichter. Beim Lesen des ersten Satzes haute es mich fast vom Hocker. Martin schrieb nämlich: «50 Jahre sind genug»... oder... «Mit 71 Jahren ist es langsam Zeit, abzutreten». Zum einen war mir nicht bewusst, dass Martin insgesamt 50 Jahre als Schiedsrichter amtierte. Das heisst konkret, Martin war länger Schiedsrichter als viele hier alt sind. Zum zweiten hätte ich Martin nicht auf 71 Jahre geschätzt. Ihr könnt euch vorstellen, dass man in 71 Lebensjahren, davon 50 Jahre als Schiedsrichter, so einiges erlebt. Deswegen haben wir dieses Mal für

die Laudatio auch nicht fünf Minuten anberaunt, sondern eine Stunde. Spass beiseite, so viel Zeit würden wir aber tatsächlich benötigen, um Martins Karriere und Dienste für Swiss Ice Hockey zu würdigen.

Diese begann 1971 mit seinem ersten Spiel bei den Elite-Junioren, was er selbst als Katastrophe bezeichnete. In den nächsten zwei Saisons leitete er dann 200 Spiele, konnte also einiges an Erfahrung sammeln. Bis 1980 stieg er bis zum Linesman der Nationalliga B auf, die das 3-Mann-System einführte. Es folgte 1981 wohl das ereignisreichste Jahr mit dem Aufstieg in die NLA und der gleichzeitigen Nominierung als IIHF-Linesman inklusive eines internationalen Schiedsrichter-Kurses der IIHF in Füssen. Als Sahnehäubchen durfte Martin in derselben Saison auch das erste Mal am Spengler Cup seines Amtes walten. Es sollten zwei weitere Teilnahmen am Spengler Cup folgen, welche Martin auch als Highlight seiner Zeit als Schiedsrichter bezeichnet. Aber auch international ging Martins Karriere voran. Der Höhepunkt war wohl die B-WM in Fribourg im Jahre 1985. 1987 musste Martin dann leider aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt geben. Er blieb dem Eishockey aber zu unserem grossen Glück weiterhin treu. So war er die nächsten fünf Jahre als Schiedsrichter-Betreuer für das

3-Mann-System tätig. Und bis zu seinem Mail vom 12. September piff Martin weiterhin Spiele im Nachwuchs. Ich bin mir sicher, dass viele junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter von seiner Erfahrung profitieren konnten. Mit seinem langjährigen Einsatz nach seiner NLA-Karriere wurde Martin zu einem Allrounder, hauptsächlich für die GCK Lions. Neben dem Schiedsrichter-Amt war er auch Material-Chef, Zeitnehmer, Redaktor des Kluborgans oder auch Assistentstrainer. Martin hätte diesen Preis mit seinem Einsatz doppelt und dreifach verdient.

Martin, vor deinem 50-jährigen Einsatz in verschiedenen Funktionen, aber vor allem als Schiedsrichter für Swiss Ice Hockey, können wir nur den Hut ziehen! Und somit ist es dem Officiating Management der Region Ostschweiz eine ausserordentliche Freude, dir den Prix Fasel überreichen zu dürfen. Zufälligerweise gibt es da noch einen Schiedsrichter mit der Rückennummer 50, weshalb der Preis in diesem Jahr mit einem, wie ich finde, passenden Accessoire überreicht wird. Martin, herzlichen Glückwunsch und für deine Zukunft nur das Beste! » ■

Laudatio: Phillip Ströbel, Verantwortlicher der Schiedsrichter Ostschweiz



© Shooter Bob - Fotolia.com

SCHIEDSRICHTER GESUCHT

Die GCK/ZSC Lions-Organisation sucht für ihre Nachwuchs-Teams sowie für die Teams der Partnervereine Dübendorf, Urdorf und Wallisellen immer Schiedsrichter. Hast Du Freude am Eishockey? Bist Du schnell auf den Schlittschuhen unterwegs und liebst Du Herausforderungen? Dann nichts wie los:



→ werdehockeyschiri.ch

SWISS LIFE ARENA

HOME OF YOU

VEREWIGE DICH JETZT
MIT DEINEM NAMEN!



SwissLife
Arena



**MACH DIR ODER
DEINEN LIEBSTEN
EIN EINZIGARTIGES
GESCHENK**



[www.swisslifearena.ch/
homeofyou](http://www.swisslifearena.ch/homeofyou)



JETZT
NEU AM ZÜRICH HB:
SPIGA TAKE AWAY



2 FÜR 1 PIZZA ODER PASTA

EINLÖSBAR IM SPIGA TAKE AWAY
AM ZÜRICH HB, HALLE LANDESMUSEUM.

GÜLTIG BIS 31.03.2024. NICHT KUMULIERBAR MIT ANDEREN AKTIONEN UND
RABATTEN, KEINE BARAUSSZAHLUNG MÖGLICH.

TAKE AWAY
PIZZA e PASTA
SPIGA



Unsere Farben im Herzen vereint

Der ZSC in der Farbe Lila, zu Gunsten der Kinderherzforschung Schweiz versteigerte Trikots und die persönliche Übergabe der Leibchen durch die Spieler an die Meistbietenden – das war unser Charity-Game 2023. Der 25. November mit dem Heimspiel gegen Ambri und bereits die Wochen davor standen ganz im Zeichen

der Wohltätigkeit. In der Schweiz werden pro Jahr ca. 700 Kinder mit einem Herzfehler geboren. Der Verein Kinderherzforschung Schweiz setzt sich dafür ein, dass die Betroffenen ein glückliches und möglichst normales Leben mit Ihren Familien führen können. Mit der Trikotversteigerung ist der stolze Betrag von

36'000 Franken zusammengekommen. Die Spezialmaske von Simon Hrubec, Puckverkäufe sowie eine Spende der Valiant Bank haben insgesamt für Einnahmen in der Höhe von 57'000 Franken zu Gunsten der Kinderherzforschung gesorgt! Charity liegt allen in und rund um die Lions-Organisation sehr am Herzen.

Derby-Look

Im schicken «Züri»-Trikot gewannen die ZSC Lions gegen Kloten gleich mit 5:1. Grund genug, das spezielle Derbyshirt auch im zweiten Heimspiel gegen die Flieger am 20. Januar wieder aus dem Schrank zu holen. Schriftzug, Farbenspiel und Skyline sorgen für ein Schmuckstück. Ab 79 Franken (Kinder) respektive 149 Franken (Erwachsene) verkaufen wir das Derbyleibchen in unserem Fanshop.

→ shop.zsclions.ch



Ausgezeichneter CEO

Das Kantonale Sportamt zeichnete Peter Zahner mit dem «Sportpreis des Kantons Zürich 2023» aus. Die Jury würdigte damit die Verdienste und herausragende Leistungen des langjährigen CEOs der ZSC Lions. Mit Peter Zahner haben sich die ZSC Lions zu einem der erfolgreichsten Vereine im Schweizer Eishockey entwickelt. Als CEO hat er den Eishockeysport – insbesondere auch im Frauen- und Nachwuchsbereich – in der ganzen Region Zürich in den letzten Jahrzehnten entscheidend geprägt. So hat er auch massgebend dazu beigetragen, dass die Lions mit der 2022 eröffneten Swiss Life Arena ein eigenes Zuhause gefunden haben. Dort wurde Peter Zahner die Auszeichnung durch Regierungspräsident Mario Fehr denn auch überreicht. Übrigens: Das Preisgeld von 20'000 Franken floss vollends in den Lions-Nachwuchs. Danke und herzliche Gratulation, Peter Zahner!



We are Family

«De Z isch meh». Mehr als die erste Mannschaft, die in der National League spielt. Über 1'000 Juniorinnen und Junioren sind Teil der Lions-Eishockeyorganisation. Das gibt's nur bei uns. In der PostFinance Women's League sind die Lions Frauen äusserst erfolgreich unterwegs. Skateathon ist, wenn die Lions-Familie zusammenkommt, fleissig Runden dreht

und so Geld für den Nachwuchs sammelt. Am 5. November war es in der Swiss Life Arena auf Seiten ZSC Lions wieder so weit. Autogrammstunden der Frauen und Männer, Eltern-Pondhockeyturnier, Publikumslauf und das beliebte Puckwerfen versüssten den Anlass. Herzlichen Dank allen Sammlerinnen und Sammlern sowie allen Helferinnen und Helfern!

Spezialspiele, Turniere & mehr

Christmas-Game vs. Fribourg, ZSC Lions	Sa 23.12.2023	19:45 Uhr	Swiss Life Arena
Pee-Wee-Turnier, U13	Fr 29.12.2023	1 Tag	KEK
Quooker-Cup, U11-1	Di 2.1.2024	1 Tag	KEK
Lion Kids-Game vs. Rapperswil, ZSC Lions	So 7.1.2024	15:45 Uhr	Swiss Life Arena
Dolder-Cup, U13-Top	So 28.1.2024	1 Tag	Dolder
Retro-Game vs. Ambri, ZSC Lions	So 4.2.2024	15:45 Uhr	Swiss Life Arena
U13-A-Cup	So 3.3.2024	1 Tag	KEK
Skateathon GCK Lions	Sa 9.3.2024	1 Tag	KEK



- Reifen und Felgen
- Autoservice
- Bremsen
- Autoreinigung
- Kompletträder



Pneu
Schnyder
GmbH

Schaffhauserstrasse 94
8152 Glattbrugg
044 303 05 55

www.pneuschnyder.ch

„Gasch gschider zum Pneu Schnyder“

Sitzplatz 1a oder Säule 3a?

Bei uns sind Sie auf jeden Fall
am richtigen Ort. Wir unterstützen
Sie mit unserer individuellen
Vorsorge- und Finanzberatung.



www.swisslife.ch

SwissLife 

Selbstbestimmt leben.